

Inhalt

- I.** So sei hier eine Geschichte aus dem Jahre 1897 so wiedergegeben 9
- II.** Gott als Verfasser 15 – Einwandfreies, ausgesuchtes Menschenmaterial 16 – Millionenheere können nicht an einem Tag erledigt werden 22 – Begriff der Propaganda 23 – Nun endete der Krieg mit einer zerschmetternden Niederlage 24 – Sie brauchten keinen Fahnenjunker mehr 25 – Unsinn! Die Truppe steht zu mir 31 – Niemand kann das alte Preußen mehr retten 31 – Keine Disziplin mehr 33 – In einem fernen Rückblick war vielleicht diese Stunde einmal schön 34 – Also, nu gibt's erst Mal zur Abwechslung son bißchen Revolution 38 – Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser 39 – Deutschland muss untergehen! 40 – Schamloser, empörender Verrat! 43 – Wir schießen die Hafenstädte in Grund und Boden und sterben einfach mit unseren Booten 43 – J'attends, antwortete sie lässig 47 – Hanebüchen 52 – Die deutsche Flagge ist um 3,57 nachmittags niederzuholen 56 – Die Bucht von Scapa Flow 61 – Die neue Zeit 64 – Das Volk mit Bajonetten wieder zur Arbeit treiben 65 – Freiwillige für M.G.-Ss.-Abteilung 70 – In Berlin, der Stadt wovon man bisher wohl sagen hörte, daß sie das Hirn wäre 70 – Wir sind jung, sagte Waldemar Ring. Zerbrich, was hinter dir liegt 72 – Die Braut des wahren Revolutionärs! Hebt sie nach vorn! 75 – Es ist eine Freude zu leben 82 – Aber vielleicht verstehen Sie, daß manches schlimmer ist als sterben 83 – Am 8. Januar starb den Heldentod 88 – Aber Edu! Das war für mich Weltgeschichte! 88 – Zivilisten waren nicht zu sehen 91 – Ich war 16 Jahre alt und Obersekundaner der Königlich Preußischen Hauptkadettenanstalt 94 – Die Kultur der Verlogenheit 101 – Was gehört auf Deutschlands Rumpf? 103 – Kein Platz für Schweinekerls 107 – Wegen seelischer Einsamkeit im fremden Lande 114 – Ich werbe! Ich werbe! 116 – Truppenparade und Tingeltangel 117 – Wenn man sein Weiberzeug gut an der Leine hat 124 – Alles ist frei! Auch die Liebe! Hurra! 128 – Im Hauptzentrum der

rheinisch-westfälischen Industrie in Essen 133 – Mit einem Sturmangriff ist nichts getan 136 – Der Atem des Verbrechens weht 138 – Am Fenster Hanna Westerland, den kleinen Karlmann hoch auf dem Arm 142 – Preußen und Kant 145 – Da warf das Nordlicht scheinwerfergleich seine Strahlen über die Wolken 147 – Vorbei die Tage, wo der Kampf fein wie Liebe war 151 – Leutnant Kay hatte eine Mischung erfunden, die nannten wir den Geist von Weimar 157 – Meine Gedanken sind meine Kinder 160 – Nach Neuland 161 – Guter Rat ist Goldes wert! 162 – Waldemar Ring fliegt über einer Dunstschicht nach Dresden und weiter nach München 162 – Ernst Toller startet bei südlich blauem Himmel von München Richtung Leipzig 166

III. 10 Tage Rätefinanzminister, Lustspiel in drei Aufzügen 173 – Eins, Donnerstag, den 10. April 1919, vormittags 10 Uhr 174 – Für Anfänger in Finanzsachen 174 – Aber's hat'n Haken! 177 – Der preußische Pflichtbegriff in uns Bayern 181 – Zwei, Sonntag, den 13. April 1919, nachmittags 3 Uhr 183 – Seit zwei Stunden stehen wir hinter der Regierung 183 – Heimlichkeit und Freigebigkeit 190 – Wer Schutzhaft kennt und sich nicht drückt 192 – Drei, Mittwoch, den 16. April 1919, vormittags 195 – Umsturzeleganz 195 – Einwand des Lotsen 199 – Von schnellen Entschlüssen 202

IV. Du hast mich auf der Landstraße getroffen, basta! 209 – Mittlerweile war es auch dunkel geworden, berichten Leutnante zur See von München 215 – Aber das Unheil nahm seinen Lauf, so Dr. Christen, nicht: Dr. Krefß 217 – Geht doch zu Hoelz 221 – Dem einsamen Köhler im Walde 224 – Lehrbuch des deutschen Bürgerkrieges 225 – Triumph der Spießler 227 – Worauf es ankommt 228 – Gehirnerweichung 229 – Die ganze Nation ist Soldat 230 – Nach Ostland wollen wir reiten! 231 – Steif stand die Knarre auf ihren Insektenbeinen 234 – Die zehn Gebote 239 – Da hinten das verbrannte Gut 241 – Es gibt nichts auf der Welt außer mir 247 – Die letzte Enttäuschung, die Deutschland der Welt bereitete 254 – Bericht des Führers der Torpedoboote über die Versenkung in Scapa Flow 255 – Im Hintergrund kämpfen

die großen Kreuzer ihren Todeskampf 259 – Handlung wie für einen Film gestellt 265 – In der Stadt unter dem Meere herrschte eigentlich der wahre Kommunismus 267 – U-Vaterland, Schiff der tausend Wunder! 269 – Philosophie der Landstraße 273 – Ich war jetzt Penner 275 – Das Gewehr bebte zwischen meinen Knien wie ein Tier 278 – Heimatscholle unter den Füßen 283 – Herr Nachbar, waren Sie auch im Feld? 283 – Die letzten Deutschen überhaupt 287 – Man schreibt uns aus Riga 288 – In verlausten Panjebuden von der Düna bis zur Grenze 289 – Papa, kommst du vom Kaiser? 292 – Die Rolle als Mensch 301 – In Kino veritas! 302 – Ein Kreuzverhör mit dem Verfasser 302 – Befriedigung des Instinktes 304 – Mio sposo, mio sposo! 312 – Kaiser Wilhelms Glück und Ende 317 – Eine Polizei-Musikkapelle spielt flotte Weisen 319 – Die Sache vom psychologischen Standpunkt aus 322 – Mensch, ist ja, wie wenn man ins Ausland fährt! 326 – Zweifellos hat auch Ihr Betrieb unter Arbeitsunlust und Streiks zu leiden gehabt 333 – Irgend jemand verließ den Saal 333 – Gott als Kritiker 337 – Hausordnung der Strafanstalt 338 – Gewaltsam aus der Gefangenschaft befreit 339 – Gedeckt durch die Wälder des Zaren 340 – Ins absolute Dunkel 341 – Wo war denn nun eigentlich da der Aufruhr? 349 – Einen Laut und du bist hin! 355 – Man steht wie ein starker Säemann und streut seinen Samen in alle Welt 357 – Die Grenzen der Kultur gegen Asien 359 – Die Küchengäule gingen zuerst ein 363 – Als ich kein Hemd mehr am Leibe hatte 365 – Wir waren mit Kay noch fünf intakte Kämpfer 368 – Es sind hier Verbrecher am Werk 369 – Wie schön war die deutsche Welt 372 – Gib mir die Wahrheit, stammelte der Kranke 374 – Feiert man wohl an Bord ebenso das heilige Fest wie hier in dem stillen Krankenzimmer? 380 – Filmvorstellung im Gerichtssaal. Privattelegramm 385 – Grüßen Sie mir die Heimat, Tornten! 386 – Wir vom Internierungsverband Scapa Flow 396 Am Steuer von U-Vaterland stand Kapitän Mader 397

V. Im April 1945 409

Zur Fiktion 411